

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

XXIV. Künstliche Figuren und Borstelungen

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

feuer überzogen werden, wozu man gewöhnlich die schon bekannten Farbenfeuersäße, mit Serpenthin- oder Leinöhl angefeuchtet, mit Vortheil anwendet. Bey bekleideten Statuen werden auch noch die Ranten der Kleidungsstücke, Kronen u. s. w. mit kleinen Stückchen geschmelzten Zeug (§. 84) besetzt, welche im Brennen die Edelsteine und Diamanten vorstellen.

XXIII. T h i e r e.

§. 226. Wenn T h i e r e mit oder ohne Verzehrungen vorzustellen wären, so kann man sie auf die nämliche Art, wie die Statuen, machen; oder man läßt ein Gerüste von schwachen Brettern verfertigen, welches mit der Figur des Thieres überein kömmt, und überzieht dasselbe mit Papier oder mit der wirklichen Haut des Thieres, wenn nichts vom Feuer zu befürchten wäre.

XXIV. Künstliche Figuren und Vorstellungen.

§. 227. Um verschiedene künstliche Figuren und Vorstellungen bey einem Feuerwerke im Feuer vorstellen zu können, läßt man die gehörigen Figuren entweder von schwachen

Brettern ausschneiden, oder als ein Gerüste von schwachen Latten oder starkem Eisendraht zusammen setzen, oder man verzeichnet die Figur nur bloß mit Linien auf eine breterne Wand oder Platte, besetzt diese Grundlagen sodann nach den bereits in §. 202 bis 216 angeführten Gründen mit Rahmenlichteln oder einem andern Feuer, und bringt da, wo es nöthig ist, die gehörigen Feuerleitungen an, damit der vorzustellende Gegenstand auf einmahl Feuer bekommt. Auch können alle künstliche Figuren und Vorstellungen transparent verfertigt werden, wenn man in ein dünnes Bret, oder in einen starken Pappdeckel den verlangten Rahmen oder sonstige Vorstellung ausschneidet, und diese Ausschnitte mit verschiedenen farbigem und durchsichtigem Papier überzieht. Nach der Größe dieses Brettes läßt man einen hölzernen Kasten machen, welcher an einer Seite offen bleibt, damit man dieses Bret dahin stellen und befestigen könne. In diesen Kasten stellt man eine Menge Lampen oder Wachslichter, bohrt in den obern Deckel viele Löcher, damit die Lichter wegen des Dampfes nicht verlöschen, und stellt alsdann das Bret mit der ausgeschnittenen Vor-

stellung dar.

stellung davor. Wenn man auf diese Art einen auf feines nicht allzu stark geleimtes Papier mit Farben gemahlten Gegenstand vorstellen will, so wird, um das Papier recht licht und durchsichtig zu machen, auf der nicht bemahlten Seite frisches Baum-, Mandel- oder Nußöhl mit Baumwolle aufgetragen, und nachdem das Öhl an der Sonne oder einem warmen Ofen wohl durchzogen, und das Papier gut durchscheinend geworden ist, reibt man es noch mit Weizenfleyen trocken ab. Eben so verfährt man bey den andern auf Papier mit Farben ausgedrückten Figuren. Der äußere gegen die Zuschauer gewendete Theil des Kastens und vorgestellten Bretes oder Pappendeckels wird mit einer schwarzen Farbe überstrichen.

III. Abschnitt.

Von den festen und um ihren Mittelpunkt beweglichen Landlustfeuern, mit welchen auch viele andere schöne und künstliche Veränderungen und Vorstellungen bey einem Feuerwerke vorgenommen werden können.

I. Feuerräder.

§. 228. Die Feuerräder werden bey einem Feuerwerke auch mit zu den schönsten Stücken